

Stadtkonferenz
10.03.2008
He. Dornitz
17/4/08

Michael Neumann

Schulreferent

Laurentiusstr. 7
42103 Wuppertal

Tel.: 0202/69 51 68 16

Fax: 0202/31 40 30

schulreferat-wuppertal@telebel.de

www.schulreferat-wuppertal.de

10.04.2008

Begrenzung der Zügigkeit der Bernhard-Letterhaus-Schule

Während der Schulleiterkonferenz der katholischen Schulen der Stadt Wuppertal im Katholischen Schulreferat Wuppertal am 10.03.2008 ist vor dem Hintergrund des Entwurfs des Schulentwicklungsplans 2007 – 2013 die Situation der konfessionellen Schulen der Sekundarstufe I diskutiert und analysiert worden.

Neben der vorgeschlagenen Schließung zweier Hauptschulen nahm die intensive Diskussion über die beabsichtigte Begrenzung der Zügigkeit der Bernhard-Letterhaus-Schule breiten Raum ein.

Die Teilnehmer aller katholischen Wuppertaler Schulen in kommunaler und erzbischöflicher Trägerschaft insistieren, dass der Elternwille konstitutiv für den Bestand der Bekenntnisschulen ist.

Aufgabe der Kommunen ist es nach § 28 SchulG dem Elternwillen entsprechend konfessionelle Schulen einzurichten. Diesen Elternwillen spiegelt die stabile Dreizügigkeit der städtisch katholischen Hauptschule in Barmen wider.

Bei der Bernhard-Letterhaus-Schule handelt es sich um ein dreizügiges Schulsystem mit zur Zeit 453 Schülerinnen und Schülern.

Eine anzunehmende Nachfrage aufgrund des begonnenen gebundenen Ganztags in erweiterter Form, welcher den allgemeinen Schülerrückgang kompensieren würde, ist bei den gegenwärtigen Zahlen noch nicht berücksichtigt.

Selbst bei stadtweit zurückgehenden Schülerzahlen ist nach unserem Dafürhalten davon auszugehen, dass an diesem Standort eine ausreichende Nachfrage für eine Dreizügigkeit in angemessener Klassenstärke bis maximal zum Klassenfrequenzrichtwert bestehen wird.

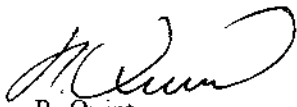
Vor diesem Hintergrund sprechen die Konferenzteilnehmer ihre Verwunderung darüber aus, dass eine stabile Dreizügigkeit auf eine Zweizügigkeit begrenzt werden soll.

Nach unserer Überzeugung werden damit dem Elternwillen bereits im Vorfeld deutliche Grenzen gesetzt. Dies gilt einerseits in Bezug auf die Wahlfreiheit einer konfessionellen Angebotsschule, andererseits im Hinblick auf das Ganztagsangebot.

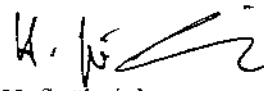
Dies ist unsererseits nicht mit dem im Rahmen der „Qualitätsoffensive Hauptschule“ ausdrücklich erklärten bildungspolitischen Ziel des Landes zu vereinbaren, wonach der Ausbau des Ganztagsangebotes ein zentraler Teil zur Erneuerung und Stärkung der Hauptschulen sein soll.

Wir fordern die Entscheidungsträger auf, den Elternwillen bezüglich des Bekenntnisses und des Ausbaus von Ganztagsangeboten an Hauptschulen im Sinn der „Qualitätsoffensive Hauptschule“ zu respektieren und den Verwaltungsvorschlag abzulehnen.

Für die Schulleiterkonferenz der katholischen Schulen der Stadt Wuppertal



R. Quint
Städtisch Katholische
Grundschule Wichlinghauserstr.



H. Spölmink
Städtisch Katholische
Hauptschule West



P. Schmoll
Erzbischöfliche Tagesschule Dönberg



Dr. R. Hösen
Erzbischöfliches St. Anna Gymnasium



M. Neumann
Katholisches Schulreferat Wuppertal

Verteiler:

Herr Oberbürgermeister P. Jung
Herr Beigeordneter Dr. S. Kühn
Frau S. Fahrenkrog, Leiterin Stadtbetrieb Schulen
Herr P. Engelmann, Vorsitzender des Schulausschusses

Fraktionsvorsitzende der
CDU – Herr B. Simon
SPD – Herr K. J. Reese
FDP – Herr J. Henke
Bündnis 90/Die Grünen – Herr P. Vorsteher

Schulpolitische Sprecher der Parteien
Herr K. F. Kühme
Frau R. Warnecke
Herr M. Schulz

Bezirksvertretung Barmen
Herr H. H. Lücke

Herr Schulamtsdirektor Krufft
Herr Stadtdechant Dr. B. Kurt
Frau S. Florian, Vorsitzende Katholikenrat Wuppertal